

STADT VOERDE (Niederrhein)

Schulausschuss

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

der 21. Sitzung des Schulausschusses
am Donnerstag, 22.11.2018, 17:00 Uhr bis 18:18 Uhr
im Kleinen Sitzungssaal Raum 137 des Rathauses

Anwesenheiten

Vorsitz:

Schwarz, Ulrike

Anwesend:

SPD-Fraktion

Lemm, Bastian	17:10 - 18:46 Uhr
Kolbe, Tanja	
Marzin, Gisela	
Neßbach, Ulrich Philipp	vertritt Rieser, Ralf (SPD)
Weltgen, Stefan	vertritt Buhren-Goch, Gisela (SPD)

CDU-Fraktion

Aydin, Engin	17:00 - 18:27 Uhr
Rommelswinkel, Janina	17:00 - 18:30 Uhr
Wunschik, Franca	
Albri, Jürgen	
Steenmanns, Frank	vertritt Seelig, Walter (CDU) 17:00 - 18:35 Uhr

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hassmann, Ingrid
Rohr, Gabriele Maria

Fraktion Wählergemeinschaft Voerde

Timm-Claus, Christine

Mitglieder mit beratender Stimme:

Pöggel, Doris	(Mitglied mit beratender Stimme gem. § 58 Abs. 1 GO)
Kolks, Wilhelm	(Mitglied mit beratender Stimme gem. § 85 SchulG)

Entschuldigt fehlten:

Seelig, Walter (CDU)
Buhren-Goch, Gisela (SPD)
Rieser, Ralf (SPD)
Dera, Melanie
Ertas, Meryem
Jantsch, Susanne

Von der Verwaltung waren anwesend:

Gäste:

5 Zuhörer

1 Pressevertreter

Öffentliche Sitzung

Zur Geschäftsordnung

- a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b Feststellung der Tagesordnung
- c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW

Tagesordnung

- 1. Einwohnerfragestunde
- 2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 20.09.2018
- 3. Situationsbericht zum Hallenbad
- 4. Sanierung des Altbaus der Comenius-Gesamtschule
hier: mündlicher Bericht
- 5. Förderprogramm für die kommunale Schulinfrastruktur des Landes NRW
"Gute Schule 2020"
hier: mündlicher Bericht zum aktuellen Stand der Umsetzung
- 6. Auswirkungen der Neuausrichtung der schulischen Inklusion gemäß neuer Erlasslage
- mündlicher Bericht -
- 7. Verwendung der Inklusionspauschale zur Unterstützung des Gemeinsamen Lernens an der Comenius-Gesamtschule durch nicht lehrendes Personal (16/865 DS)
- 8. Aktueller Stand der Anmeldungen für das Schuljahr 2019/20 im Primarbereich
- mündlicher Bericht -
- 9. Mitteilungen der Verwaltung
- 10. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

Sitzungsverlauf

Vorsitzende Ulrike Schwarz eröffnet die Sitzung des Schulausschusses und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Zuhörer und die Vertreter der Presse.

Öffentliche Sitzung

Zur Geschäftsordnung

a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vorsitzende Ulrike Schwarz stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses/Stadtrates gem. § 8 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse fest.

b Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird gem. § 3 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse festgestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW

Vorsitzende Ulrike Schwarz stellt fest, dass bei keinem Rats-/Ausschussmitglied der Tatbestand eines Ausschließungsgrundes gem. §§ 31, 43 Abs. 2 und 50 Abs. 6 GO NRW erfüllt ist.

Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde

Die anwesenden Einwohner haben keine Fragen.

2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 20.09.2018

Die Mitglieder des Schulausschusses nehmen von der Niederschrift vom 20.09.2018 Kenntnis

3. Situationsbericht zum Hallenbad

Herr Marhofen stellt die aktuelle Situation zum Hallenbad vor. Durch ein beauftragtes Unternehmen wurde ein Schadstoffkataster erstellt. Aus diesem geht hervor, dass weniger Schadstoffe als bisher angenommen entfernt werden müssen.

Im nächsten Schritt wird derzeit ein Zeit- und Kostenplan erarbeitet, wodurch zum derzeitigen Stand weder über die Höhe der zu erwartenden Kosten, noch über die Zeitschiene konkrete Angaben gemacht werden können.

Herr Marhofen geht kurz auf den veröffentlichten Zeitungsartikel in der NRZ vom 17.11.2018 ein. Hier stellt Herr Marhofen klar, dass eine Wiedereröffnung des Bades vor der regulären Sommerpause zwar durchaus möglich sei, es allerdings auch sein kann, dass das Bad dann nur für einen kurzen Zeitraum geöffnet hat. Dass man fest von der Wiedereröffnung noch vor der Sommerpause ausgehen kann, wurde hingegen nicht in Aussicht gestellt.

Bezüglich des Schulschwimmens gibt er an, dass für das aktuelle Halbjahr eine Nutzung in den umliegenden Bädern definitiv sichergestellt ist und auch davon ausgegangen wird, dass dies auch für die restliche Zeit bis zur Wiederinbetriebnahme des Hallenbades gilt.

4. Sanierung des Altbaus der Comenius-Gesamtschule hier: mündlicher Bericht

Zu diesem Tagesordnungspunkt nehmen die Kolleginnen des Fachdienstes 7.3 Gebäudemanagement Frau Orzechowski und Frau Bednarczyk Stellung.

Sie geben an, dass ein aktueller Sachstand bereits in der letzten Woche beim Arbeitskreis Schule vorgetragen wurde und auch nochmal Thema im nächsten Betriebsausschuss sein wird.

Der derzeitige Stand des Baufortschrittes sieht folgendermaßen aus: Derzeit wird die Schadstoffsanierung im inneren Bereich des Schulgebäudes vorgenommen. Hierbei werden Dämmmaterialien zurückgebaut, weshalb die Baustelle derzeit nur mit spezieller Ausrüstung betreten werden darf. Diese Arbeiten werden Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Weiter wurden die Bauzäune rund um das Gebäude aufgestellt und gewisse Flächen für die Baufahrzeuge geschottert. Am Äußeren des Gebäudes werden derzeit Fassadenplatten abmontiert, damit auch hier im Anschluss die Dämmstoffe zurückgebaut und die Schadstoffsanierung begonnen werden kann. Außerdem sind die Gerüstbauarbeiten rund um das Gebäude inklusive eines Treppenturms, um an das Obergeschoss sowie auf das Dach zu gelangen, fertig gestellt.

Die nächsten Arbeitsschritte beinhalten jetzt die Ausschreibungen für die Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär-, und Elektroarbeiten. Die Vergabe dieser Arbeiten erfolgt dann Anfang Januar 2019. Im Anschluss daran beginnen die Abbrucharbeiten, welche auch noch in diesem Jahr ausgeschrieben werden. Im nächsten Jahr folgen dann die Ausschreibungen für die Dach- und Fensterarbeiten.

Frau Orzechowski trägt weiter vor, dass im Arbeitskreis Schule unter anderem über die Gestaltung des neuen Eingangsbereiches gesprochen wurde. Dieser soll in Zukunft einen sogenannten „Eye Catcher“ darstellen und wird nochmal überplant. Ebenso wird nochmal über die Gestaltung des Ausgangs des Fluchtweges, welcher durch den Keller des Gebäudes führt, nachgedacht.

Das Ausschussmitglied Herr Albri fragt nach, ob sich die derzeitige Kostenentwicklung der bislang vergebenen Gewerke mit der Kostenplanung deckt? Frau Bednarczyk erklärt, dass man sich bislang im Kostenrahmen bewege.

Herr Albri fragt weiter nach, wie die Situation der Begehbarkeit des Schulgebäudes am Tag der offenen Tür sein wird? Frau Orzechowski gibt an, dass Anfang Dezember, am Tag der offenen Tür, die Baustelle an sich nicht betreten werden kann aufgrund der Schadstoffsanierungen. Frau Bednarczyk fügt an, dass die Hauptnutzung der Schule davon aber nicht beeinträchtigt ist und alle am Tag der offenen Tür gebrauchten Wege zur Verfügung stehen. Die anwesende Schulleiterin, Frau Reinartz, sieht hier auch keinerlei Probleme am Tag der offenen Tür und nutzt nochmal die Gelegenheit über den Tag der offenen Tür zu informieren. Der Tag der offenen Tür findet am Samstag, den 01.12.2018, in der Zeit von

10:00 bis 14:00 Uhr statt.

5. Förderprogramm für die kommunale Schulinfrastruktur des Landes NRW "Gute Schule 2020"
hier: mündlicher Bericht zum aktuellen Stand der Umsetzung

Frau Schwarz erklärt, dass wie bereits in den vorangegangenen Sitzungen ein kurzer Sachstandsbericht abgegeben wird und gibt an Herrn Marhofen weiter, der anhand einer Präsentation den aktuellen Sachstand der einzelnen Maßnahmen vorträgt. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Marhofen stellt die Maßnahmen kurz vor und erklärt im Anschluss an die Präsentation, dass es haushaltstechnisch kein Problem darstellt, die zur Verfügung stehenden Mittel für noch nicht begonnene bzw. noch nicht endgültig abgeschlossene Maßnahmen in das nächste Jahr zu übertragen.

Frau Orzechowski erklärt, dass das Gebäudemanagement im engen Austausch mit den Schulen steht und die meisten Projekte abschließend besprochen sind.

Herr Albri bedankt sich bei Herrn Marhofen für dessen Bericht und erkundigt sich bezüglich der Toilettensituation an der Otto-Willmann-Schule. Frau Orzechowski gibt an, dass alle Toiletten funktionstüchtig sind und es aktuell auch keine Beschwerden gibt. Es wurden Geruchsdüsen eingebaut und seitens der Schule gibt es derzeit auch keine Aufträge mehr in diese Richtung.

An dieser Stelle gibt Frau Orzechowski zur Thematik des Bodens im Neubau der Erich Kästner-Schule eine kurze Stellungnahme ab. Sie gibt an, dass derweil ein Zweitgutachter beauftragt wurde, dessen Gutachten man derzeit abwartet. Sie verweist darauf, dass man zu dieser Thematik bereits Mittel in den Haushalt 2019 eingestellt hat.

Herr Lemm bedankt sich ebenfalls für die vorgetragenen Ausführungen und weist dabei darauf hin, dass derzeit Mittel in einem 5-Stelligen Bereich nicht abgerufen worden sind, wobei dies bis 2020 geschehen sein muss. Er hat die Befürchtung, dass dies knapp werden könnte und fragt nach den Aussichten.

Herr Marhofen erklärt, dass man ganz klar die Zielsetzung hat, die zur Verfügung stehenden Mittel auch einzusetzen und steht dem auch positiv gegenüber. Dass Maßnahmen teilweise noch nicht begonnen oder abgeschlossen sind, sieht er die Problematik eher in personellen Engpässen begründet.

Herr Weltgen sieht die Problematik darüber hinaus in der engen Zeitschiene, in der die Maßnahmen umgesetzt werden müssen. Erschwerend kommt die Tatsache hinzu, dass unvorhergesehene Projekte, wie die Sanierung des Hallenbades, einer erhöhten Aufmerksamkeit bedürfen und somit Personal binden, welches sich dann nicht der Umsetzung der Maßnahmen aus Gute Schule 2020 widmen kann.

Herr Albri gibt Herrn Lemm recht und sagt das man im Ganzen die Arbeit der Verwaltung loben muss, da viele Maßnahmen schon angegangen bzw. sogar schon vollständig realisiert wurden, wohingegen andere Kommunen noch nicht mal angefangen hätten.

Herr Steenmanns bedankt sich auch noch einmal für die Ausführungen von Herrn Marhofen und geht auf die Ausführungen von Herrn Weltgen bezüglich der Personalknappheit ein, indem er anerkennt, dass es ein Problem in der Personalausstattung in der Verwaltung gibt. Des Weiteren hinterfragt er, wie man dies kurzfristig ändern kann, um die Mittel vollständig auszuschöpfen und regt an, ob man hier evtl. einzelne Projekte outsourcen könne.

Frau Schwarz fasst zusammen, dass klar erkennbar ist, dass man seitens der Verwaltung sehr bemüht ist, die zur Verfügung gestellten Mittel im Rahmen von Gute Schule 2020 vollständig auszuschöpfen. Man müsse immer bedenken, dass Großprojekte wie der Umbau der Gesamtschule viele Ressourcen, vor allem auch in personeller Hinsicht, binden.

6. Auswirkungen der Neuausrichtung der schulischen Inklusion gemäß neuer Erlasslage - mündlicher Bericht -

Die Vorsitzende Frau Schwarz unterrichtet den Ausschuss über die neuesten Erkenntnisse bezüglich der Neuausrichtung der schulischen Inklusion gemäß neuer Erlasslage.

Frau Schwarz führt aus, dass man sich mit dem Thema der Ausrichtung der schulischen Inklusion seit nunmehr 12 Jahren beschäftige. Der eigentliche Hintergrund der Neuausrichtung für Kinder mit sonderpädagogischer Unterstützung sollte eigentlich der sein, dass diesen Schülerinnen und Schülern eine freie Schulwahl ermöglicht wird und sie in den Unterricht der jeweiligen Schulform integriert werden sollen. Das größte Problem sei dabei, dass seither nicht genügend Lehrpersonal mit der entsprechenden Ausbildung seitens des Landes vorgehalten werde.

Die Bezirksregierung hat nun einen Erlassentwurf auf den Weg gebracht, welcher regeln soll, welche Schule eine Schule des Gemeinsamen Lernens werden soll, womit den o. g. Schülerinnen und Schülern die freie Schulwahl wieder genommen werden würde. Die Bezirksregierung sieht für Voerde die Gesamtschule als Standort vor, womit das Gymnasium nicht mehr länger als Inklusionsschule auftreten kann. Bislang hatte sich das Gymnasium stark für die Inklusionsarbeit an ihrer Schule eingesetzt, wofür viele Maßnahmen, auch in baulicher Hinsicht, umgesetzt wurden.

Weiter sieht der Erlassentwurf folgende Größe der Eingangsklassen vor. Diese soll demnach maximal 25 Schülerinnen und Schüler betragen, wovon drei Kinder einer sonderpädagogischen Unterstützung bedürfen. Für diese Klassen sind dann Lehrerstellen in Höhe von 1,5 Stellen vorgesehen.

Frau Schwarz sieht diesen Erlassentwurf sehr kritisch und erklärt, dass dies nicht die Inklusion sei, die man sich ursprünglich vorgestellt habe. Sie bedauert sehr, dass die Schulträger bei der Entscheidung über diesen Erlass nicht miteinbezogen wurden.

Herr Marhofen erklärt, dass die Schulverwaltung derzeit noch im Kontakt mit Herrn Dorn vom Schulamt für den Kreis Wesel stehe und im nächsten Schritt versuche, im Dialog mit der Bezirksregierung die Rahmenbedingungen zu klären, unter denen die Gesamtschule als Schule des Gemeinsamen Lernens geführt werden kann.

Frau Schwarz betont nochmals die Probleme, die sich nun mehr für den Schulträger und die Schule ergeben. Durch die reduzierte Klassenstärke müsste geschaut werden, ob es nötig sei, die Zügigkeit zu erhöhen, um die Mindestanzahl an Schülern zur Bildung einer Oberstufe zu gewährleisten. Eine erhöhte Zügigkeit würde allerdings finanzielle Folgen haben, da das Schulgebäude u.U. erweitert werden müsse.

Herr Weltgen erklärt, dass das Thema in der Fraktion vorbereitet wird und äußert ebenfalls seinen Unmut über die Vorgehensweise der Bezirksregierung.

Herr Albri fragt nach, ob denn das Gymnasium trotzdem weiterhin Inklusionsarbeit an der Schule leisten kann.

Frau Schwarz antwortet, dass sich die Schulkonferenz des Gymnasiums bereits dagegen entschieden habe, da es personell nicht zu leisten sein werde. Damit die Schulen bei der Inklusionsarbeit seitens der Bezirksregierung mit Lehrerstellen unterstützt werden, müssten diese eine Mindestzahl von Kindern mit sonderpädagogischer Unterstützung aufnehmen. Diese Mindestzahl könne das Gymnasium allerdings nicht erreichen. Eine Aufnahme von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die zielgleich unterrichtet werden können, werde allerdings weiterhin möglich sein.

7. Verwendung der Inklusionspauschale zur Unterstützung des Gemeinsamen Lernens an der Comenius-Gesamtschule durch nicht lehrendes Personal **16/865 DS**

Herr Marhofen erläutert den Inhalt der Drucksache ausführlich. Der Schullausschuss empfiehlt dem Stadtrat daraufhin einstimmig den nachfolgenden Beschlussvorschlag:

Die jährliche Inklusionspauschale gemäß § 2 des Gesetzes zur Förderung kommunaler Aufwendungen für die schulische Inklusion i.H.v. derzeit 39.735,54 € wird ab dem Jahr 2019 dafür eingesetzt, das Gemeinsame Lernen an der Comenius-Gesamtschule durch nicht lehrendes Personal zu unterstützen. Der Bürgermeister wird beauftragt, unter Beteiligung der Schulleitung mit dem Diakonieverein e.V. des evangelischen Kirchenkreises Dinslaken als Träger der Maßnahme einen entsprechenden Kooperationsvertrag abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

8. Aktueller Stand der Anmeldungen für das Schuljahr 2019/20 im Primarbereich - mündlicher Bericht -

Herr Marhofen nennt die aktuellen Anmeldezahlen an den hiesigen Grundschulen. Er gibt an, dass in der Stadt Voerde für das Schuljahr 2019/2020 292 Kinder schulpflichtig werden. Davon wurden bislang 280 Kinder angemeldet, die sich wie folgt auf die einzelnen Schulen verteilen: Astrid Lindgren-Schule 55 Kinder; Erich Kästner-Schule 63 Kinder; Otto-Willmann-Schule 72 Kinder; Regenbogenschule 30 Kinder und Grundschule Friedrichsfeld 60 Kinder. Somit können insgesamt 13 Klassen gebildet werden.

9. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Marhofen teilt mit, dass der neue Zuwendungsbescheid seitens der Bezirksregierung für die Schulsozialarbeit zugegangen ist und nun mit den Trägern die neuen Kooperations- sowie Weiterleistungsverträge geschlossen werden können.

Weiter teilt Herr Marhofen mit, dass die Stadt Wesel als Schulträger einer Nachbarkommune die Stadt Voerde davon unterrichtet hat, dass diese eine weitere Gesamtschule mit 5 Zügen plant. Diese soll im Gebäude der auslaufenden Realschule Wesel Mitte sowie der Dependence der Gesamtschule Am Lauerhaas in der Stadtmitte untergebracht werden.

In diesen Zusammenhang soll die bestehende Achtzügigkeit der Gesamtschule am Lauerhaas auf fünf Züge reduziert und die Dependence in der Innenstadt aufgelöst werden.

10. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

Herr Steenmanns erkundigt sich noch einmal hinsichtlich seiner Anfrage aus der letzten Schullausschusssitzung, inwieweit Landesprogramme zur Förderung in Frage kommen

würden.

Herr Marhofen betont, dass die von Herrn Steenmanns angefragten Fördermittel für die Stadt Voerde nicht in Frage kommen, da diese sich mit bereits beantragten Förderprogrammen überschneiden.

Vorsitzende Ulrike Schwarz schließt die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 18:18 Uhr.

Vorsitzende
Ulrike Schwarz

Schriftführer
Sven Bolz